



Beate Fahrnländer

Beate Fahrnländer wurde 1965 in Leipzig geboren, wo sie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) schon als Jugendliche erste Erfahrungen mit Malerei und Grafik machte.

Nach ihrer Ausreise aus der DDR im Jahr 1988 wohnte und arbeitete sie in WestBerlin. In Berlin und Paris studierte sie Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Illustration. Nach einem vierjährigen Aufenthalt in den USA lebt sie heute mit ihrer Familie in Lörrach.

Seit 1996 arbeitet sie freiberuflich für verschiedene Auftraggeber in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Seit 2009 leitet Beate Fahrnländer auch künstlerische Kurse und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (u.a. im Werkraum Schöpflin und der Kaltenbachstiftung).

2011 nahm sie die Malerei wieder auf und arbeitet heute in ihrem Atelier im Kesselhaus in Weil am Rhein.

Vita

Seit 1996 als Künstlerin und Illustratorin tätig
(in Berlin, San Francisco, seit 2000 in Lörrach)

1996

Diplom an der Hochschule der Künste, Berlin

1994–95

ERASMUS Studienaufenthalt an der Ecole des arts graphiques, Paris

1990–96

Studium Visuelle Kommunikation an der Hochschule der Künste, Berlin

1965

geboren in Leipzig (Berufsausbildung als Reproduktions Retuscheurin, Vorstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig)

Kontakt: Beate Fahrnländer | www.painting-fahrnlaender.de





Aquarelle nach der Natur **Manfred Fahrnländer (1934 - 2017)**

- 1934 in Greiffenberg (Schlesien) geboren
 - bis 1949 Besuch der Grundschule in Wurzen (Sachsen)
 - 1949-1952 Lehrzeit als Dekorationsmaler
 - 1952-1955 Studium an der Fachschule für angewandte Kunst in Leipzig
 - seit 1956 freischaffender Gebrauchsgrafiker
- Seitdem bis zu seinem Tod (2017) war er außerdem als freier Künstler tätig mit einem Fokus auf die Aquarellmalerei

"Seit seinem Studium der dekorativen Malerei hat das Naturstudium - das Malen und Zeichnen nach der Natur, eine große Bedeutung für Manfred Fahrnländer. Seine Arbeiten sind in ihrer Traditionsverpflichtung von einer wohltuenden Bescheidenheit, voll staunender Achtung gegenüber der Natur, dem stets wechselnden Gesicht der Landschaft und von einer Sensibilität im Umgang mit der Farbe.

In einer Zeit wie der unseren, die voller Aktivität, Dynamik, Anspannung und Problembewußtsein ist, gewinnen gerade solche Arbeiten, die Ruhe und Harmonie ausstrahlen, das Interesse der Kunstliebhaber."

Auszüge aus einer Rede von Dr. Anneliese Hübscher